

# 2073

## PREDIGT AM PFINGSTFEST

Engel  
Johannes Niederer  
1913

Römer 8, 14

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“

Geliebte in dem HErrn!

Das heilige Pfingstfest, der Gedächtnistag der Ausgießung des Heiligen Geistes, fällt gewöhnlich in eine Zeit, in der in unserer Gegend die ganze Natur in vollem Frühlingstrieb sich befindet. Man sagt, es sei der Natur Trieb, der Gras und Blüten und Blätter hervortreibt und alles schmückt, so dass das menschliche Auge davon erfreut und erquickt wird. Aber woher kommt der Naturtrieb? Kommt der nicht von dem, durch dessen Allmachtswort alle Dinge gemacht sind? Ja, das glauben wir nach dem Wort Gottes, welches wahr und gewiss ist.

Wie es nun eine natürliche Welt gibt, so gibt es auch eine geistliche Welt. In dieser geistlichen Welt ist auch von einer geistlichen Geburt die Rede, von einem

## PREDIGT AM PFINGSTFEST

ENGEL  
JOHANNES NIEDERER

1913

RÖMER 8, 14

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

EDITION ALBURY COLLECTION  
© CHURCH DOCUMENTS, BEERFELDEN APRIL 2006  
PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

geistlichen Schöpfer, vom Schöpfer Geist, und das ist der Geist Gottes. Es ist in der Heiligen Schrift von einer Geburt aus Gott gesagt. Diese Geburt aus Gott konnte geschehen und kann geschehen, sobald und weil der Geist Gottes ausgegossen wurde, um auf Erden in den Herzen der Menschen bleibende Wohnung zu nehmen. Der heilige Apostel Johannes, der das Gespräch Jesu mit dem Nikodemus von der neuen Geburt erzählt, der sagt auch in seiner 1. Epistel von der Geburt aus Gott. Er sagt im 5. Kapitel, Vers 1: „Wer da glaubt, dass Jesus sei der Christus, der ist von Gott geboren; und wer da liebt den, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist.“ Und im 4. Vers desselben Kapitels: „Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“

In diesen Worten erkennen wir, dass die geistliche Geburt, die Geburt aus Gott, sich offenbart und offenbaren muss in einem lebendigen Glauben an Jesum, den einzigen Heiland und Erlöser, und in der brünstigen Liebe zu Ihm und zu allen denen, welche aus Gott geboren sind. Es besteht eine innige Gemeinschaft zwischen allen, die von Gott geboren sind, und diese Gemeinschaft ist die Kirche Christi, und dieses ist die Wohnung und der Tempel, in welchem der Heilige Geist Wohnung genommen hat, wo Er ewiglich bleiben will. Ja, jedes Glied der Kirche Christi ist von Gott geboren.

Bei jedem Glied sollte es zur Offenbarung kommen, dass eine geistliche Geburt mit Ihm vorgegangen ist, dass es von Gott geboren ist, dass der Geist Gottes, der Geist des Lebens, der Geist der Kraft, der Liebe und der Zucht Wohnung in Ihm nehmen will oder Wohnung genommen hat.

Macht man an allen, die sich Christen nennen, diese Wahrnehmung - macht man sie an uns, dass man sehen kann, dass wir im neuen Leben wandeln?

Ach, von vielen, ja unzähligen Christen kann man sagen:

- Sie haben das Brot und essen nicht.
- Sie haben die Quelle und schöpfen nicht daraus.
- Sie haben die Arznei und brauchen sie nicht.
- Das Licht leuchtet ihnen, und sie schließen die Augen davor.
- Sie haben das Kleid und decken damit nicht ihre Blöße.

- Sie haben den Stab und stützen sich nicht darauf.
- Sie haben den Wecker und schlafen weiter.
- Sie haben die Waffen und wehren sich nicht.
- Die Frucht hängt vor ihren Augen, und sie regen keine Hand danach.
- Der Führer geht voran, und sie folgen Ihm nicht.
- Täglich nähren und pflegen sie wohl den Leib, aber
- die Seele lassen sie lebenslang hungern, dürsten und verkümmern.

Möchte das doch von uns von keinem gesagt werden müssen, die wir in diesen letzten Tagen unter Apostel gesammelt worden sind, die wir an den wiederhergestellten Ordnungen und Segnungen des Hauses Gottes Anteil haben konnten, die wir zum Teil schon gesalbt worden sind mit dem vollen Maß des Heiligen Geistes zu unserer Vollendung.

Die Kirche Christi, wie sie am ersten Pfingstfest gegründet und zur ewigen Wohnstatt des Heiligen Geistes

erwählt worden ist, die ist das geistliche Ackerfeld, der geistliche Weinberg mit Reben und Feigenbäumen, da der HErr Seine Lust und Freude daran haben möchte, ähnlich wie wir sie im Frühling haben an der erwachenden, erblühenden und geschmückten Natur.

Und die treibende Kraft in der geistlichen Natur ist der Heilige Geist, „der Schöpfer Geist vom Himmel her“, den wir bitten: „Komm und erfüll' die Deinen alle.“ Und es wird eine Zeit kommen, in welcher diese Bitte in der vollkommensten Weise erfüllt wird, wie es verheißen ist vom HErrn: „Ich will ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch“ (ApG. 2, 17). Dann wird der vollkommene Sommer gekommen sein, wo der Feigenbaum und alle Bäume ausgeschlagen haben und blühen und Frucht tragen und in ihrer vollen Pracht dastehen als die geistliche Schöpfung Gottes. Wir sollten aber alle jetzt schon Bäume werden, dem HErrn zum Preis. Die treibende Kraft ist der Heilige Geist. Der Apostel Paulus sagt: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“ (Röm. 8, 14).

Von diesem Trieb des Heiligen Geistes lasst uns in dieser Stunde reden.

Der Heilige Geist möchte alle, die getauft sind auf den Namen Jesu Christi, treiben. Er möchte sie alle als Kinder Gottes behandeln und bearbeiten. Aber leider

wollen es nicht alle, geben es nicht alle zu, sondern verschließen Ihm ihre Herzen, widerstehen Seinem heiligen Trieb, sie dämpfen und betrüben Ihn. Er möchte begaben (beschenken) mit allem, was zum ewigen Leben dient, mit allem, was zur geistlichen Fruchtbarkeit dienlich und nützlich ist. Und es wird nicht darauf geachtet, wird verachtet und verworfen, was der Heilige Geist aus der göttlichen Fülle geben will. O, wie schwer hat sich die Kirche Christi gegen den Heiligen Geist versündigt! Wie könnte sie, wenn sie den Heiligen Geist nicht so schwer betrübt hätte, als der köstliche, fruchtbeladene Feigenbaum und Weingarten dastehen. Und nun findet der HErr nur Beeren Sodoms und Trauben Gomorras. Um der schweren Versündigung willen gegen den Heiligen Geist und Seine dargebotenen Gaben haben die Apostel, die der HErr Seiner Kirche in diesen letzten Tagen wiedergab, einen Tag der Trauer und Buße angeordnet, der am Tag vor Pfingsten gefeiert werden soll.

Wir haben als Glieder der Kirche alle Ursache genug, Buße zu tun in Staub und Asche. Und wir sind zu dieser Buße um so befähigter, je mehr wir in den Sinn des HErrn und Seiner Apostel eingehen, je mehr wir unsere Herzen dem Heiligen Geist öffnen, je mehr wir uns vom Heiligen Geist treiben lassen. Je mehr wir uns von Ihm treiben lassen, desto mehr erweisen wir uns als wahre Kinder Gottes, desto mehr kann der Heilige

Geist in uns wahre Kinder Gottes sehen und kann uns machen zu dem, wozu uns Gott machen will, zu blühenden und fruchtbaren Pflanzen in Seinem Weinberg, zu Erstlingen für Gott und das Lamm. Der HErr möchte, dass wir darin uns als Erstlinge erweisen möchten, dass wir uns vom Heiligen Geist vor allen anderen Getauften treiben ließen, diesen Buß- und Demütigungstag in recht katholischer Weise gefeiert zu haben, damit Er uns segnen könnte mit der völligen Gewissheit des Erbarmens über Seine ganze Kirche, damit Er uns segnen könnte, dass wir uns mit mehr offenen Herzen dem seligen Trieb des Heiligen Geistes hingeben. Wozu will uns der Heilige Geist noch mehr treiben, als zur rechten tiefen Buße und Reue über unsere persönlichen und allgemeinen Sünden?

Der Heilige Geist möchte ein jedes, das der Vergebung der Sünden und der Kindschaft Gottes durch den Heiligen Geist gewiss geworden ist, treiben zur treuen Nachfolge unseres Heilands. Er möchte uns alle, Kinder, Junge und Alte, treiben, dass wir in der innigen Liebe zu unserem HErrn und Heiland auf dem schmalen Weg Ihm nachfolgen. Jesus sehnt sich danach, dass wir nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Wandeln wir aber auf der breiten Straße, dann können wir nicht zum ewigen Leben gelangen, sondern das Ende der breiten Straße ist die ewige Verdammnis, wie Jesus in der Bergpredigt deutlich genug sagt.

Warum halten es so schrecklich viele, die auf der breiten Straße wandeln, für unmöglich, dass ihr Ende zur ewigen Verdammnis führt? Weil sie sich vom Geist Gottes nicht erleuchten lassen und Seinem Trieb widerstehen. Die breite Straße ist eben der bequeme Weg, auf dem man den alten Menschen mit seinen Lüsten und Begierden leben lassen kann, wo man die Lüste der Welt und des Fleisches für ungefährlich und unschuldig hält. Gottes Heiliger Geist, der auch der Geist des Sohnes, der Geist unseres Heilandes ist, will uns alle belehren, dass nur der schmale Weg der Nachfolge Jesu zum ewigen Leben führt, dass man nur auf diesem Weg ein Jünger Jesu sein kann. Auf dem schmalen Weg treibt der Heilige Geist zur Selbstverleugnung. Der Heilige Geist treibt zu der Selbstverleugnung, dass man nicht mehr sich selbst lebt, seinen eigenen Wünschen, seinem eigenen Willen. Der Heilige Geist entzündet die völlige Liebe zu Jesu, und diese Liebe treibt und macht fähig, sein Leben ganz dem HErrn hinzulegen als ein Opfer. Der Heilige Geist treibt dazu, in der völligen Liebe dem HErrn Jesus zu leben. Der Heilige Geist treibt dazu, nicht widerzuschlagen, wenn wir geschlagen werden, wie Jesus in der Bergpredigt lehrt:

„Wer dich schlägt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

So jemand mit dir rechten will und deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.

Wenn dich jemand nötigt zur Fron eine Meile, so gehe mit ihm zwei.

(...)

Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn Er lässt Seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?

Und so ihr nur zu euren Brüdern freundlich tut, was tut ihr Sonderliches? Tun nicht die Heiden auch also?

Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist" (Matth. 5, 39-48, Schweizer Bibel).

So lehrt der HErr Jesus, was Heiligung ist. Und dass diese Heiligung auf unser ganzes Leben, auf unseren täglichen Wandel umwandelnd wirken soll, diese Heiligung will der Heilige Geist in den Getauften, in uns allen wirken, die Heiligung, von welcher der Apostel Paulus uns allen zuruft: „Jaget nach - dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen" (Hebr. 12, 14).

Dazu möchte der Heilige Geist treiben. Und Er kann die treiben, die sich als Kinder Gottes glauben und Ihm darum das Herz öffnen. Wo der Heilige Geist nicht treiben kann zur wahren Heiligung, da ist das Herz noch verschlossen für Ihn, da ist man sich der wahren Kindschaft Gottes in Christo Jesu nicht bewusst, da fehlt der rechte Wille dazu. In alle unsere Gebiete will der Heilige Geist heiligend wirken in unsere Gedanken, dass wir nur das, was gut ist, denken, was Gott wohlgefällt; dass wir auch in unseren Worten so genau uns nach Gottes Wort und Willen richten, dass wir alle groben und unanständigen Redensarten, alle fluchartigen und gemeinen Ausdrücke vermeiden, dass nur das, was wohl lautet aus unserem Mund, gehört werde; dass wir wahr und aufrichtig und wohlmeinend gegen jedermann uns ausdrücken.

Der Heilige Geist will, dass die Heiligung, zu der Er uns treibt, in Worten und Werken zur Offenbarung

kommen soll, in der Hausordnung, dass in unseren Häusern von Vater und Mutter und Kindern und anderen Hausgenossen alles dem Glauben gemäß zu und her gehe. Die heilige Ordnung, die der Heilige Geist in unseren Herzen wirkt, soll auch in der äußeren Ordnung zum Ausdruck kommen. Sind wir wahre Kinder Gottes, so werden wir uns bewusst sein, dass Gottes Auge auch ins Verborgene hineinsieht und um Gottes Willen, der ins Verborgene sieht, sind Kinder Gottes pünktlich in aller Ordnung, also nicht nur um der Menschen willen, nicht nur wo Menschenaugen hineinschauen können. Wie es viele gibt, die es mit der äußeren Ordnung gar nicht genau nehmen im Haus, so gibt es auch manche, denen jedes Stäubchen im Hause und jede kleinste Sache, die nicht gerade nach Wunsch sich befindet, ein Gräuel ist, aber daneben dulden sie im Herzen allen Staub und alle Unordnung des alten Menschen und denken nicht im mindesten daran, den alten Sauerteig und den Sauerteig der Schalkheit und Bosheit auszufegen.

Der Heilige Geist aber will die innere und äußere Ordnung in den rechten Einklang bringen. So möchte der Heilige Geist das auch nicht nur in den Häusern, sondern auch im Geschäftsleben tun. Auch da treibt der Heilige Geist, alles und allen Verkehr mit der Welt in den Einklang mit dem Wort Gottes zu bringen. Gerade im Geschäftsleben, im Verkehr mit der Welt und in

der Welt sollte der Unterschied zwischen den Kindern dieser Welt und den Kindern Gottes offenbar werden. Im Geschäftsleben soll offenbar werden, welcher Unterschied besteht zwischen den Kindern dieser Welt und den Kindern Gottes. Der Heilige Geist treibt die Kinder Gottes, ein Zeugnis in ihrem Handel und Wandel abzulegen, dass das Evangelium eine Gotteskraft ist, die auch auf Handel und Wandel mächtig wirkt, dass man in allen Stücken sich nach Gottes Willen und Gebot richtet. Es mag sein, dass es viele Berufsarten gibt, in denen es ungemein schwierig ist, als ein Kind Gottes, ein Kind des Lichts sich zu zeigen in allem Tun und Handeln. Aber die Schwierigkeit liegt mehr in uns selbst, dass wir zu wenig in der Kraft des Heiligen Geistes, in der Kraft des Glaubens diesen Schwierigkeiten gegenüber treten, dass unser Wille nicht völlig geheiligt ist, dass Menschenfurcht und die Sucht, Menschen gefällig zu sein, uns davon abhält, so recht in allen Stücken uns als Kinder des Lichts zu erweisen und ein entschiedenes Zeugnis für Jesum und Seine Heiligkeit abzulegen. Wie sollten Kinder Gottes es am Glauben mangeln lassen, dass Gottes Kraft in ihnen viel größer sich erweisen kann als alle Schwierigkeiten!

Geliebte! Wo der Heilige Geist uns zur wahren Heiligung treibt, da ist etwas von der Frucht des Geistes zu sehen, welche ist: „Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keusch-

heit" (Gal. 5, 22). Hat der Heilige Geist etwas von dieser Frucht hervortreiben können? Vielleicht ist sie noch spärlich vorhanden oder noch nicht groß und reif. Wenn wir uns aber recht dem Licht, der Sonne der Gerechtigkeit und dem sanften und milden Regen des Geistes aussetzen, dann kann diese Frucht wachsen, reifen und vollkommen werden.

Ihr Väter und Mütter, wie ernst und wichtig ist es, dass wir unseren Kindern hierin vorgehen und dem Heiligen Geist uns so hingeben, dass Er uns zur völligen Heiligung treiben und uns dem Bild Christi ähnlich machen kann, dem vollkommenen HERRN Jesus.

Dann aber, ihr Kinder, große und kleine, kommt aber mit euren Eltern auf den schmalen Weg, der zum ewigen Leben führt. Ihr jungen Leute, ihr müsst mitkommen auf diesen Weg. Ihr dürft nicht dahinten bleiben, wenn die Eltern vor dem HERRN und vor der Welt bekennen wollen: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen" (Jos. 24, 15).

Ihr Kinder, große und kleine, ihr müsst mitkommen in der Nachfolge unseres HERRN und Heilandes, wenn wir Eltern bei der Wiederkunft Jesu sprechen sollen: „Hier sind wir und die Kinder, die du uns gegeben hast" (vgl. Jes. 8,18). Und vor Jesu Angesicht möchten wir keines von euch, ihr geliebten Kinder, vermissen.

Gebt euch eurem Heiland Jesus Christus, der uns geliebt hat bis in den Tod, völlig hin. Gebt euch hin dem Heiligen Geist und Seinem heiligen Werk in euch - völlig hin, denn auch euch will Er heiligen und vollenden. Auch euch will Er treiben, die volle Frucht des Geistes zu bringen. Der Heilige Geist will uns mittelbar und unmittelbar treiben zur wahren Heiligung, treiben, köstliche Frucht zu bringen unserem HErrn und Gott zur Ehre und zur Verherrlichung. Und doch, wo der Heilige Geist ist und wirkt, da ist kein Zwang, sondern volle Freiheit. Es ist volle Wahrheit, was von Ihm geschrieben steht: „Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit" (2. Kor. 3, 17).

Er treibt in der Kirche Christi auch durch Seine heiligen Ämter und Ordnungen. Die Verkündigung des Wortes Gottes durch die Diener des HErrn kann bei vielen, die wahrhaft hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, als eine Kraft sich erweisen, mit neuem Glauben und neuer Freude und neuem Drang dem HErrn sich völlig hinzugeben. Gottes Wort kann sich an ihnen als eine Gotteskraft erweisen, selig zu machen alle, die daran glauben. Und die, die das schon erfahren haben, wissen, wie durch die Predigt und durch die Belehrung durch die Diener des HErrn der Heilige Geist selbst Seine wunderbare Wirkung offenbart.

Die solches erfahren, die wissen von keinem Zwang, der ihnen angetan würde, um in das Haus des HErrn zu gehen, sie wissen nur von einem seligen Trieb, vom Trieb des Heiligen Geistes an der Freude des Heiligen Geistes, welche wahre, innige Herzensfreude ist.

Das vierfache Amt in der Kirche ist gegeben zur Vollendung der Heiligen. Durch diese Ämter will der Heilige Geist zur Vollendung, zur vollen Bereitschaft auf den Tag des HErrn führen. Der Apostel Paulus hat von den Dienern Christi gesagt: „Wir sind Gehilfen eurer Freude" (2. Kor. 1, 24). Ja, das möchten die Diener als Werkzeuge des Heiligen Geistes sein, denn der Heilige Geist will Friede und Freude wirken. Der Heilige Geist will durch die Diener Christi das Öl geben, das wir in die Gefäße sammeln, damit unsere Lampen hell brennen und wir nicht in Finsternis stehen, wenn der HErr plötzlich einbricht zur Mitternacht. Betrachte es niemand als einen Zwang, wenn zu den Sitzungen des vierfachen Amtes eine Einladung erfolgt. Gedenken wir alle daran, dass geschrieben steht: „Mein Volk kommt freiwillig."

Wer sich vom Heiligen Geist treiben lassen will, dass er einem fruchtbaren Baum, einer fruchtbaren Rebe ähnlich werde, der kommt mit willigem und freudigem Herzen. Denn wer ein gehorsames Kind des



himmlischen Vaters ist, der folgt gern Seiner Stimme, folgt gern der Stimme des guten Hirten, dem sanften Zug des Heiligen Geistes. Denn der Heilige Geist möchte in den Gliedern der Brautgemeinde Christi die brünstige Liebe zu Jesu, dem guten Hirten, hervortreiben. Er möchte die heilige Sehnsucht, das herzliche Verlangen nicht nur nach der Glaubensgemeinschaft mit Jesu hervortreiben, sondern auch die heilige Sehnsucht, das brünstige Verlangen, Ihn zu schauen von Angesicht zu Angesicht, Ihn zu schauen in dem verwandelten, verklärten Leib der Herrlichkeit und Unsterblichkeit. Lassen wir den Heiligen Geist durch Seine Wirksamkeit in einem jeden von uns die rechte hohe Freudigkeit hervortreiben, zu warten auf den HErn und Ihm entgegenzugehen mit einem Herzen voll Liebe, voll Friede und Freude!